

Bremer Zeitung vom 15. 11. 1938.

Bremer Nachrichten vom 14. November 1938.

Vorbildliche Sonder-Vorführungen des „Institut“

Besuch der Arbeitsdienstführer

Das „Institut für Gesundheit und Leistung“ unter der technischen Leitung von Carl Körner hatte mit seiner letzten großen Morgenveranstaltung im Schauspielhaus einen nachträglichen Sondererfolg, indem Oberarbeitsführer Klein vom Arbeitsgau XVII in einer Anerkennung der Arbeit auf mannessportlichem Gebiet allen Arbeitsdienstführern Gelegenheit gab, diese modernen Übungen des „Instituts“ aus eigener Anschauung kennenzulernen. So fanden sich am Sonnabend 250 Arbeitsdienstführer unter Leitung von Oberarbeitsführer Venarius im Institut ein, um hier eine auf das besondere Gebiet der Leibübungen im Mannessport zugeschnittene Vorführung zu erleben. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Leiter des Instituts für Gesundheit und Leistung, M.-Oberführer Köwing, zeigte Sportlehrer Körner zunächst eine Männer-Körperkule, die einen lofen Ausschnitt aus der Übungsstunde gab. Lauffähigkeit, Medizinball und Rundgewicht bilden hier die Vorarbeit zu weiterer körperlicher Durcharbeitung. Jiu-Jitsu, zum Teil in Zeitluventempo, fand in diesem Kreise die verdiente Beachtung umso mehr, als die einzelnen Übungen gut gekonnt vorgeführt wurden und einen wirklichen Einblick in die Kunst der Selbstverteidigung gestatteten.

Mit Begeisterung wurden die Vorführungen der Vorkgruppe aufgenommen. Wie man durch das geeignete Vortraining — Laufsprünge für die Fußbeweglichkeit, Schulborenen für Arm und Faust und Sicherheit des erfassenden Blicks — zum Können im Faust-Kampf kommen kann, bewies dieser Teil der Vorführung in überzeugender Weise. Der überragende Erfolg der Veranstaltung war mit der „Männer-Arbeit“ gegeben. Der Sandsack mit 7,5 Kilo Inhalt als gymnastisches Gerät, abseits also der Verwendung bei Gepäckmärschen, fand hier staunende und begeisterte Zuschauer. Die mannigfaltigen Übungsmöglichkeiten, die der Köwing bietet, wurden mit der gleichen Begeisterung aufgenommen. Was aber mit dem ältesten und eigentlich primitivsten Turngerät, dem Baumstamm, an Übungsmöglichkeiten und Übungswerten gegeben ist, haben die Zuschauer hier zum erstenmal. Hier dient der Baumstamm nicht allein für die alten Wurf- und Stoßübungen. Der Baumstamm wird zum Gemeinschaftsgerät, wie man es sich kaum besser denken kann. Eine Mannschaft macht mit ihm Schwungübungen; ein Baumstamm läßt die gesamte Musku-